

BDS-Newsletter 5/2018 (Newsletter Nr. 85) *Dortmund und Mainz im September 2018*

Der BDS ist das Netzwerk und die Interessenvertretung für Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler in der Praxis

Seit **1976** haben sich bundesweit Soziolog/innen und Sozialwissenschaftler/innen im BDS zusammengeschlossen und miteinander vernetzt, um gemeinsame Interessen öffentlich zu vertreten und das Bild der Profession in der Öffentlichkeit stärker zu verankern. Eine Mitgliedschaft im BDS und die verbandspolitische Arbeit helfen dabei, das Bild der vielfältigen Tätigkeiten von Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftlern in der öffentlichen Wahrnehmung zu verbessern.

Wenn Sie Interesse an einer Mitgliedschaft haben, informieren Sie sich gern unter www.bds-soz.de oder nehmen direkt Kontakt zu uns auf: info@bds-soz.de.

Mitglieder

Mitglieder stellen sich vor

In dieser Rubrik stellen sich regelmäßig langjährige sowie neue Mitglieder des Berufsverbands vor. Einen ausführlichen Leitfaden zur Vorstellung finden Sie auf der Website unter „Newsletter“ (von Linda Meyer und Paula Wiesemann, Regionalgruppe Rhein-Ruhr/Bochum).

Neues Mitglied

Lutz Ebeling aus Rietberg

Jubilare stellen sich vor

Prof. Dr. Elisabeth M. Krekel, Jahrgang 1959, gehört dem BDS seit 1988 an. Sie ist langjähriges Mitglied des Senats und hat sich auch als Ko-Sprecherin der Regionalgruppe Köln/Bonn, in der Ethik-Kommission, als Vorstandsmitglied, in der Zeitschrift SuB und beim Thema Beratung im BDS vielfach engagiert.

30 Jahre im BDS (Eintritt: 2. Mai 1988)

Prof. Dr. Elisabeth M. Krekel

Nach einer etwas turbulenten Schulzeit habe ich nach dem Abitur erst mal etwas Handfestes gesucht und mich für eine Ausbildung zur Vermessungstechnikerin in Kleve entschieden. Bei



der anschließenden Suche nach einem Studienplatz mit einer gesellschaftswissenschaftlichen Thematik bin ich auf die Soziologie und auf Émile Durkheim gestoßen. So landete ich in Düsseldorf an der Heinrich-Heine-Universität und studierte Soziologie, Psychologie und Pädagogik. Im Anschluss an das Studium habe ich in der Organisationsabteilung eines großen Maschinenbaukonzerns gearbeitet und parallel meine Promotion an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf abgeschlossen.

Weiterhin mit der Neugier ausgestattet, Antworten auf Fragen zu aktuellen Entwicklungen in der Gesellschaft zu erhalten und mit der Erfahrung einer eigenen dualen Berufsausbildung habe ich Anfang der 90er-Jahre als Berufsbildungsforscherin im Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) begonnen und bin seit 2012 Honorarprofessorin der Hochschule Bremen. Auch hier spielt die Verbindung von Theorie und Praxis eine große Rolle. Die Studierenden haben über die Lehrveranstaltung die Möglichkeit, die Ausbildereignungsprüfung abzulegen. Unabhängig von den verschiedenen thematischen Bezügen, die von der Weiterbildung bis zur Ausbildung reichen, steht im Mittelpunkt meiner Arbeiten immer die Frage, inwieweit Forschungsergebnisse praktische Relevanz für die Gesellschaft gewinnen und damit auch für die Beantwortung zentraler bildungspolitischer Fragen genutzt werden können.

Dies ist bis heute zentraler Kern meiner Arbeit und der Abteilung „Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Berufsbildung“, die ich leite. Dieser Kern findet sich in Veröffentlichungen für unterschiedliche Adressatenkreise aus Wissenschaft, Politik und Praxis wieder. Ein zentrales Produkt dieser Arbeit ist auch der jährlich erscheinende Datenreport zum Berufsbildungsbericht, der maßgeblich in meiner Abteilung entsteht (<https://www.bibb.de/datenreport/de/index.php>).

Das von Robert K. Merton in die Soziologie eingeführte Gleichnis „Zwerge auf den Schultern von Riesen“ ist dabei ein ständiger Begleiter meiner Forschungsaktivitäten.

Zwerge auf Riesen (nach Wikipedia)

Das Gleichnis von den „Zwergen auf den Schultern von Riesen“ (lateinische Phrase: *Nanos gigantum humeris insidentes*, „Zwerge auf den Schultern von Riesen sitzend“) ist ein Versuch, das Verhältnis der jeweils aktuellen Wissenschaft und Kultur zu Tradition und den Leistungen früherer Generationen zu bestimmen.

Aus der Sicht traditionsbewusster „Gelehrter“ erscheinen deren Vorgänger in vergangenen Epochen als Riesen und sie selbst als „Zwerge“, die von den Pionierleistungen der Vergangenheit profitieren: Indem sie dem vorgefundenen Wissensschatz ihren eigenen bescheidenen Beitrag hinzufügen, kommt Fortschritt zustande. Nur auf diese Art können die Zwerge die Riesen überragen.

Bezeugt ist das Gleichnis erstmals bei Bernhard von Chartres um 1120.

Der Senat des BDS

Die nächste Senatssitzung findet am 17. November 2018 in Dortmund an der Sozialforschungsstelle der TU Dortmund statt. Die nächste Vorstandswahl findet während der Herbstsitzung des Senats am 17. November 2018 statt. Die Vorstandswahl erfolgt in geheimer Wahl durch die Senatsmitglieder. Alle ordentlichen Mitglieder des Verbandes waren aufgefordert, bis zum 5. Oktober 2018 Kandidaten-vorschläge zu machen.

Aus den Regionalgruppen

Neben der Kommunikation in den sozialen Netzwerken unterstützt der BDS auch die persönlichen Kontakte unter den Verbandsmitgliedern durch die Regionalgruppen. In vielen Landesteilen gibt es diese bereits, und sie funktionieren sehr unterschiedlich. Die aktiven Gruppen werden von den jeweiligen Sprechern organisiert und können jederzeit Unterstützung durch den Vorstand des Verbandes anfragen.

RG Rhein-Main: Erstes Treffen in Mainz

Die neu formierte Regionalgruppe „Rhein-Main“ fand sich am 8. September im „Wohnzimmer der Mainzer Neustadt“ (Haddock's), ein, um bei einem Glas Wein den Artikel „Geschäftsmänner als Präsidenten: (K)eine Gefahr für das westliche Demokratiemodell“ von Bernhard Martin aus der letzten *soziologie heute*-Ausgabe zu besprechen. Neben diesem inhaltlichen Schwerpunkt blieb den Regionalgruppenmitgliedern ausreichend Zeit, die Vorfälle in Chemnitz aus soziologischer Perspektive zu erörtern und sich informell auszutauschen.

Das nächste Treffen der Regionalgruppe wurde für den 30. November in Wiesbaden anberaumt. Bei dem gemeinsamen Besuch des „Sternschnuppenmarktes“ soll dem Thema „Weihnachtstraditionen“ nachgegangen werden. Treffpunkt ist um 17.30 Uhr an der Ecke Ellenbogengasse/ Marktstrasse, unweit vom Riesenrad und der „Winterstubb“.

Für weitere Informationen oder Fragen können sich alle Interessierten gerne an die beiden RG-Sprecher wenden: Daniel Krampe: daniel.krampe@bds-soz.de oder Julia Rettig: julia.rettig@bds-soz.de.

Aus den Fachgruppen



Neuer berufsbegleitender Studiengang

Ein neuer berufsbegleitender Fernstudiengang „Soziale Arbeit“ der SRH Fernhochschule – The Mobile University in Kooperation mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Baden-Württemberg und der Akademie Süd erleichtert berufstätigen Quereinsteigern den Einstieg in soziale Berufe sowie Fachkräften eine bessere Qualifikation durch akademische Weiterbildung. Für soziale Einrichtungen ist es eine Chance zur Fachkräftegewinnung bzw. -bindung.

„Viele soziale Einrichtungen stehen vor dem Problem des akuten Fachkräftemangels oder eine Fachkraft zu verlieren, weil sie nicht die erforderliche Qualifikation hat. Deshalb hat

der Paritätische Wohlfahrtsverband Baden-Württemberg zusammen mit der SRH Fernhochschule ein Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebot geschaffen, das theoretische und praktische Elemente verbindet und gleichzeitig für Arbeitnehmer/innen und Arbeitgeber/innen ein hohes Maß an Flexibilität bietet. Jeder Studierende wird dort abgeholt, wo er gerade steht. Das kann der Wunsch nach einer beruflichen Neuorientierung, einer akademischen Nachqualifizierung oder der Weiterbildung zur Fachkraft sein. Für Arbeitgeber ist es ein wichtiges Instrument Mitarbeiter/innen zu binden oder auch neue zu gewinnen“, erklärt Ursel Wolfgramm, Vorstandsvorsitzende des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Baden-Württemberg. Auf längere Sicht plant der Verband die Vergabe von Stipendien an Studierende unter besonderer Berücksichtigung von Mitarbeitenden aus Paritätischen Mitgliedsorganisationen.

„Durch die Kooperation des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Baden-Württemberg mit der SRH Fernhochschule ermöglichen wir als Bildungsanbieter Interessierten mit und ohne akademische Abschlüsse, ihre Kenntnisse in der Sozialen Arbeit zu vertiefen und ihre Kompetenzen zu erweitern“, betont Beatrice Schüll, Geschäftsführerin der Paritätischen Akademie Süd. „Sie können nicht nur berufsbegleitend studieren, sondern haben dabei auch eine große Flexibilität, weil online gelehrt und gelernt wird. Das Studieren lässt sich auf diese Weise mit Beruf und Familie vereinen, unabhängig vom Lebensmittelpunkt. Auch für Arbeitgeber im sozialen Bereich sehen wir hier eine gute Möglichkeit ihre Fach- und Führungskräfte nicht nur berufsbegleitend zu qualifizieren, sondern auch einen akademischen Abschluss zu erlangen. Auch die Einrichtungen profitieren von diesem Angebot und im Idealfall entsteht eine Win-Win-Situation,“ so Schüll weiter. Professor Ottmar Schneck, Rektor der SRH Fernhochschule – The Mobile University, betont die enge Verzahnung von Theorie und Praxis, die den Studiengang auszeichnet: „Den Studierenden bieten wir einen flexiblen Mix aus schriftlichen Studienmaterialien, multimedialen Lerninhalten, begleitenden Online-Angeboten und freiwilligen Präsenzphasen – so gelangen sie erfolgreich zum Hochschulabschluss und damit zu ihrem Wunschberuf.“ Da sich die Mobile University durch Innovation, Qualität und erstklassigen Service in der akademischen Lehre auszeichnet, freut sich Schneck, im Paritätischen Wohlfahrtsverband einen Partner gefunden zu haben, der für engagierte und innovative Praxis der Sozialen Arbeit steht.

Weitere Informationen unter: <https://paritaet-bw.de/verband/fort-und-weiterbildung.html>



Evaluation und Wirkungsmonitoring für öffentlich geförderte Beratungsangebote

Evaluation und Wirkungsmonitoring werden im Bereich öffentlich geförderter Beratungs- und Coachingangebote

immer häufiger diskutiert. Für wen ist ein Wirkungsmonitoring sinnvoll? Kann eine passgenaue Evaluation den qualitätsfördernden Austausch zwischen Förderern und Trägern von Beratungsangeboten stärken? Wie ist es möglich, ein effektives und zeitsparendes Monitoring aufzubauen? Zu diesen Fragen bieten wir Ihnen aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse, konkrete Praxisanleitungen und aktiven Austausch an.

Aus dem Programm des Seminars:

Wissenschaftliche Perspektive: Chancen und Grenzen von Evaluation und Wirkungsmonitoring für öffentlich geförderte Beratungsangebote; Grundlagen und Anwendung: Aufbau eines effektiven Wirkungsmonitorings inkl. Praxisbeispiel. Gruppenarbeit zu einer Fragestellung aus Ihrer eigenen Tätigkeit. Austausch zu Ihren Fragen.

Referent*innen:

Professor Dr. Bernd Käßlinger, Leiter der Professur für Weiterbildung an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Henning Kruse und Birte Komosin, Leiter und Datenanalytikerin des Wirkungsmonitorings für die Beratung zu Bildung und Beruf im Land Berlin sowie für das Berliner Jobcoaching. Das Seminar richtet sich an Trägerorganisationen öffentlich geförderter Beratungs- und Coachingangebote sowie an Auftraggeber*innen in Politik und Verwaltung.

Datum: Freitag, 16.11.2018, 12.30 bis 17.00 Uhr

Ort: Tuechtig – Raum für Inklusion, Oudenarder Straße 16, 13347 Berlin

Anmeldung

(per eMail an soedler@berlin.arbeitundleben.de):

bis zum 1.11.2018. Teilnahmegebühr 140,- € zzgl. MwSt.

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 18 Personen begrenzt.

Tagungen



KOMPETENZZENTRUM
SOZIALE INNOVATION
SACHSEN-ANHALT



ISW
Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung
gemeinnützige Gesellschaft mbH

Aktionswoche Gesundheit stärken!

Das Kompetenzzentrum Soziale Innovation Sachsen-Anhalt (KomZ) veranstaltet vom 12. bis 16. November 2018 seine erste Aktionswoche im Rahmen des Zyklus „Sachsen-Anhalt sozial und innovativ“ zum Thema „Gesundheit stärken!“.

Die Aktionswoche „Gesundheit stärken!“ behandelt an sechs Themenorten die Vielschichtigkeit des Themas Gesundheit. Wie wird Gesundheit in all ihren Facetten in Sachsen-Anhalt gelebt und diskutiert? Welche innovativen Wege können begangen werden? Im Mittelpunkt der Aktionstage stehen daher die Möglichkeiten, das individuelle sowie kollektive Wohlbefinden durch die Stärkung der eigenen Gesundheitskompetenz zu erhöhen. Zudem werden die Chancen, welche die Digitalisierung für die Gesundheitsversorgung von morgen öffnet, ferner die Gesundheit im Kindesalter, im Berufsalltag sowie im Alter auf dem Land thematisiert.

Mit den Veranstaltungen in Magdeburg, Köthen, Merseburg, Wernigerode, Halle und Haldensleben möchte das KomZ so viele Sachsen-Anhalter*innen wie möglich ansprechen. Das Programm der Aktionswoche richtet sich an Kindergarten- und Grundschulkinder, an Unternehmer*innen, Arbeiternehmer*innen aus der Ge-

sundheits- und Pflegebranche, an Rentner*innen, pflegende Angehörige, Gründer*innen, Wissenschaftler*innen und Vertreter*innen aus Politik, Verbänden und Verwaltung.

Wir laden Sie herzlich ein, an unseren (sämtlich kostenfreien) Veranstaltungen teilzunehmen und mit uns und anderen Teilnehmenden in einen Diskurs zu treten.

Anmeldung: <http://www.isw-institut.de/komz2018>

Was es alles gibt, ...

... wenn man sich soziologisch auf dem Laufenden halten will

Es gibt eine ganze Menge Seiten im Internet, die sich mit im weitesten Sinne sozialwissenschaftlichen Fragen beschäftigen. Die nachfolgende Liste deutsch- und englischsprachiger Seiten wurde in Auszügen (nicht mehr aktive Seiten wurden gelöscht) entnommen dem Blog des soziologiemagazins: <http://soziologieblog.hypotheses.org>. Selbstverständlich stellt sie keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Weitere Tipps sind willkommen. Die angegebenen Stichwörter führen bei einer online-Suche zu den Websites. In der Version des Newsletters auf der Webseite des BDS (bds-soz.de) sind die Namen mit Hyperlinks unterlegt.

- 360° – Das Studentische Journal für Politik und Gesellschaft
- Autopoint
- [blog.till-westermayer](http://blog.till-westermayer.de) (Umweltsoziologie sowie dies & das)
- Deutsche Nachwuchsgesellschaft für Politik- und Sozialwissenschaft (DNGPS)
- DGS-Blog
- Differentia
- Geisteswirtschaft
- Gradnet
- [gouvernancecrossborders](http://gouvernancecrossborders.org)
- INDES – Parteien und Bürgerwut
- Everyday Sociology Blog
- GEDANKENSTRICH.ORG (Jan-Felix Schrape zu Medien-Technik-Gesellschaft)
- [ggv blogging](http://ggvblogging.de) (Blog von Industrie- und Techniksoziologe G. Günter Voß)
- Habermasian Reflections (engl.)
- Philoblog
- Philosophische Schnipsel
- SicherheitskulturBlog
- Sociological Images (engl.)
- Sozialtheoristen – Die Sprengkraft soziologischer Betrachtung
- Soziobloge
- [soziologie heute](http://soziologieheute.de) (Zeitschrift)
- Soziologiekongress-Blog
- Blog des Soziologiemagazins
- Youtube-Seite des Soziologiemagazins
- Sozusagen – Studentische Zeitschrift der Universität Bielefeld
- [Sonntagssoziologie.de](http://sonntagssoziologie.de) (Audio-Podcast)
- Stadtstudenten
- [theorieblog](http://theorieblog.de) (Forum für politische Theorie und Philosophie)
- Viralmythen
- WZB Mitteilungen

Die Newsletter-Redaktion:

Verena Becker, Hans-Werner Franz (verantwortlich)
Der Newsletter erscheint im Rahmen der soziologie heute sechsmal jährlich immer in den geraden Monaten. Redaktionsschluss ist der 5. jedes ungeraden Monats. Wir weisen darauf hin, dass bei Artikeln im Newsletter die Verantwortlichkeit bei den jeweiligen AutorInnen liegt. Bei Fragen kontaktieren Sie bitte die Geschäftsstelle (geschaeftsstelle@bds-soz.de) oder das Redaktionsteam. Verantwortlich i.S.d.P. ist der Vorstand des BDS.

XX. Tagung für Angewandte Sozialwissenschaften Nachhaltig Leben und Wirtschaften

Management Sozialer Innovationen als Gestaltung gesellschaftlicher Transformation

Die XX. Tagung für Angewandte Sozialwissenschaften des BDS findet vom 24.-26. Mai 2019 in München statt. Mitveranstalter ist die Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften der Hochschule München.

Es ist die dritte Tagung des BDS in Reihenfolge, die sich mit sozialer Innovation beschäftigt. Denn wenn unsere Gesellschaft sich in die Richtung nachhaltigen Lebens und Wirtschaftens bewegen soll, dann müssen „Viele etwas anders machen“. So lautete unsere generische Definition sozialer Innovation. Auf das Ziel Nachhaltigkeit gerichtete gesellschaftliche Entwicklung benötigt soziale Transformationen, die sowohl auf technische als auch auf soziale Innovationen angewiesen ist. Wissenschaften aller Art sind ebenso gefragt wie das interessierte innovative soziale Handeln vieler Menschen in allen gesellschaftlichen Bereichen mit dem Ziel der Veränderung gesellschaftlicher Gewohnheiten und Verhaltensweisen, sozialer Praxis. Anders als sozialer Wandel, der sich allmählich und quasi hinterrücks vollzieht, bedarf Transformation der Gestaltung. Transformation ist gerichteter und gestalteter sozialer Wandel.

Die Frage, welche Beiträge soziale Innovation beim Übergang zu Formen des nachhaltigen Zusammenlebens und Wirtschaftens konkret leisten kann, steht dabei ebenso im Mittelpunkt der Tagung wie die Frage, welchen Beitrag die Sozialwissenschaften leisten können. Es geht also zum einen um konkrete soziale Innovationen, die uns bei dem Ziel, nachhaltig zu leben und zu wirtschaften, weiterhelfen. Insbesondere jedoch fragen wir diesmal auch, in welcher Weise die Sozialwissenschaften durch entsprechende theoretische und methodische Ausbildung auch in die gesellschaftliche Verantwortung für das Gelingen solcher sozialinnovativen Prozesse genommen werden kann.

Darüber möchten wir gerne mehr wissen:

- Welche Bedingungen, welche Prozesse führen dazu, dass bestimmte soziale Innovationen aufgegriffen werden? Welche Akteurskonstellationen eignen sich am ehesten? Welche Kooperationen werden eingegangen, um innovative Projekte zu starten und zum Erfolg zu führen? Welche Faktoren erweisen sich eher als günstig oder nachweislich als hinderlich?
- Wie können wir als Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler das Verstehen und die Entwicklung nachhaltiger sozialer Innovationsprozesse erleichtern? Welche Rollen spielen wir selbst im jeweiligen Kontext? Welcher theoretischen und methodischen Hilfsmittel bedienen wir uns dabei?
- Welche sozialwissenschaftlich reflektierten Beispiele sozialer Transformationsprozesse in Städten, Gemeinden und Regionen können wir dazu vorstellen?

Das sind die Beiträge, die wir uns von Ihnen erhoffen. Sie sollen das Verstehen sozialer Innovationsprozesse erleichtern, das Verhalten in solchen Prozessen qualifizieren und den Diskurs über die Rolle der Sozialwissenschaften in, für und bei sozialen Innovationsprozessen vor Ort befördern.

Wenn Sie dazu beitragen wollen, bitten wir Sie um die
Einsendung von Abstracts für Vorträge
(max. 1500 Zeichen, bitte als WORD-Datei)
sowie um Exposés für ganze Foren
bis zum 13. Januar 2019 an

geschaeftsstelle@bds-soz.de